



Aus der Gemeinderatssitzung vom 04. Dezember 2013

Traktandum 3 Wahl eines Ersatzmitgliedes in die RPK

Die CVP schlägt Doris Meichtry als Ersatzmitglied für die Rechnungsprüfungskommission vor. Gegenvorschläge sind keine vorhanden.

Beschluss Doris Meichtry wird vom Gemeinderat einstimmig zum Ersatzmitglied der RPK gewählt.

Traktandum 5 Wasserversorgung Äusseres Wasseramt

Der Vorsitzende hat einen Vorschlag für eine Statutenänderung ausgearbeitet. Der Vorschlag wurde allen Mitgliedern bereits zugestellt.

Das Anliegen zur Änderung besteht darin, die vorhandene Anzahl von 50 Delegierten um mindestens die Hälfte zu reduzieren. Diese Delegierten sollen anhand der Gebäudeversicherungssumme, oder besser noch aufgrund der Einwohnerzahl, zugeteilt werden. Bis anhin hatte jede Gemeinde Anrecht auf 2 bis maximal 6 Delegierte. (Halten hat 4 Delegierte).

Dem Zweckverband sind total 12 Gemeinden angeschlossen. Alle Mitglieder des Gemeinderates sind sich einig, dass dafür 50 Delegierte zu viel sind

Die Änderung der Statuten sollte auf Beginn der neuen Amtsperiode im 2014 erfolgen.

Ausserdem geben die Finanzen Anlass zur Sorge. Die Schulden werden mit den getätigten Nettoinvestitionen und Abschreibungen per Ende 2014 rund 5 Mio. Franken betragen. Aus diesem Grund bittet die Gemeinde Halten im gleichen Brief den Zweckverband Wasserversorgung Äusseres Wasseramt zu prüfen, ob eine Erhöhung des Wasserpreises in Betracht gezogen werden muss.

Beschluss Der Briefentwurf von Eduard Gerber wird von allen Mitgliedern gutgeheissen.
Die Gemeinde Halten schlägt, laut Vorschlag des Vorsitzenden, eine Änderung von § 8 der Statuten vor.
Auch der Gedankenanstoss betreffend Schulden soll im Schreiben enthalten sein.

Traktandum 7 Hochwasserschutz Oesch – Beratung über das weitere Vorgehen

Die Unterlagen, Kostenschätzung Hochwasserschutz Oesch des Büro SPI und Mail mit Stellungnahme des Präsidenten der Baukommission, haben alle Anwesenden im Voraus erhalten.

Laut Baukommission kann die Gemeinde zwischen zwei möglichen Vorgehensweisen entscheiden.

Aktive Massnahmen

Ausschneiden einer Retentionsfläche im Bereich der Agrarflächen Grossmatt und Mülimatt um eine örtlich bewusste Uferabsenkung mit gewolltem Uferübertritt zu gewähren.

Trennsystem im Mülimattquartier und bei den Landwirtschaftsbetrieben innerhalb des Überflutungsbereichs.

Passive Massnahme

Anpassung der Nutzung an die Gefahrensituation. Das heisst, durchführen einer konsequenten Raumplanung, wie Flächenfreihaltung im Überschwemmungsbereich, Gewässerraum erweitern, bzw. nicht einengen.

Das heutige Oeschbord ist voll mit Sträuchern bewachsen. Aufgrund der Gefahrenkarte sollten die unteren zwei Drittel des Bordes frei sein.

Die Baukommission empfiehlt dem Gemeinderat die Variante mit den passiven Massnahmen.

Ausserdem sollte er der UKO den Auftrag erteilen, in den nächsten drei bis vier Jahren das Oeschbord nach dem Bachunterhaltskonzept 2001 instand zu setzen.





Passive Massnahmen

Für den Vorsitzenden sind die passiven Massnahmen selbstverständlich zur Ausführung zu bringen. Die UKO soll den Auftrag erhalten, sich bezüglich des weiteren Vorgehens zu erkundigen. Eventuell beim Amt für Wasserwirtschaft und einen Fachmann beiziehen. Er wünscht sich, dass die UKO, zusammen mit diesem Fachmann und dem Gemeinderat bei einer Sitzung zusammenkommen, um das mögliche Vorgehen zu besprechen.

Wer übernimmt beim Dezimieren des Bewuchses des Oeschbordes und beim Abtrag des angesammelten Materials die Bauleitung?

Gewünscht wird ein etappenweises Vorgehen, was für die Natur (und Finanzen) sicher vorteilhaft ist.

Aktive Massnahmen

Mit Brief vom 17. Mai 2013 hat der Kanton erklärt, dass die Gefahrenkarte gültig ist und dass notwendige Massnahmen getroffen werden müssen.

Hier sind sich nicht alle einig, inwiefern dieses Schreiben nun als Zwang oder als Vorschlag für zu treffende Massnahmen angesehen werden muss. Wie definiert man das Wort „notwendig“?

Laut Konrad Flury ist das Risiko nicht so hoch, da der Oeschkanal nun etwa 70 Jahre besteht und es in dieser Zeit nur einmal eine Überschwemmung gab (2007). Auch Christoph Moser ist der Ansicht, das Risiko für mögliche Überschwemmungen sei als nicht so hoch zu taxieren und die passiven Massnahmen wären ausreichend. Das Verhältnis für den Aufwand der aktiven Massnahmen zum vorhandenen Risiko sei nicht gerechtfertigt.

In den nächsten Jahren wird die Hauptstrasse mit der Brücke über die Oesch neu gemacht. Der Gemeinderat ist sich einig, dass bei diesem Projekt die vorhandenen Gefahren von Überschwemmungen mit einbezogen werden müssten. Dabei wäre eine Erhöhung der Brücke bei der Raiffeisenbank inklusive Erhöhung des Strassentrasses möglich. Was anschliessend eine Anpassung und Erhöhung der Brücke zum Mülimattquartier nachziehen könnte um den Engpass zu vergrössern.

So gesehen macht es nicht viel Sinn, losgelöst von dem bevorstehenden Strassenprojekt zusätzliche Massnahmen zu treffen.

Eduard Gerber wird beim Baudepartement vorsprechen und eine Eingabe betreffend der zu berücksichtigenden Massnahmen für die geplante Strassensanierung machen.

Traktandum 9 FttH, Eingabe an Swisscom

Im Mai 2012 hat die Swisscom in einem Schreiben mitgeteilt, dass sich der Breitbandausbau verzögere, da sie die Einführung der FttH-Technologie prüfen. Sie haben angeboten, diese neue Technologie ohne Mehrkosten in Halten auszubauen.

Der Gemeinderat hat der Swisscom geantwortet, dass die Gemeinde Halten anstelle eines VDSL-Ausbaus die neue Technologie mit Glasfaser vorzieht. Er hat die Swisscom gebeten, mit dem Ausbau nicht ungebührlich lange zu warten. Bis zum heutigen Tag jedoch hat die Swisscom sich nicht mehr gemeldet und diesbezüglich auch nichts unternommen.

Der Vorsitzende schlägt vor, in einem Schreiben an die Swisscom an die damals gegebenen Versprechen zu erinnern und sich nach dem „Stand der Dinge“ zu erkundigen.

Beschluss Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.